

Pressemitteilung



Neuer Geopoint des UNESCO Global Geopark Schwäbische im Zollernalbkreis

Hangender Stein ist neuer Geopoint

Albstadt-Onstmettingen/Schelklingen, 6. August 2025 – Die markante Felsformation Hangender Stein bei Albstadt-Onstmettingen wurde jetzt als weiterer Geopoint des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb eingeweiht. Er macht eines der eindrucksvollsten Naturphänomene am Albtrauf nun sichtbar und erlebbar.

Im Zollernalbkreis gibt es bereits vier Geopoints, darunter der Zillhauser Wasserfall, der Nusplinger Plattenkalk und der Erinnerungspfad Dormettingen. Sie alle machen zusammen mit dem Museum im Kräuterkasten Albstadt – eine Geopark-Infostelle – die enge Verbindung von Natur, Geologie und Kulturgeschichte sichtbar. Bislang hat der UNESCO Geopark Schwäbische Alb rund 40 herausragende Geotope in zehn Landkreisen als Geopoints ausgezeichnet, an denen geologische Phänomene vor Ort erklärt und inszeniert werden.

Am neuen Geopoint Hangender Stein laden zweisprachige Informationstafeln (Deutsch/Englisch) dazu ein, geologische Prozesse besser zu verstehen. Über QR-Codes gelangen Besucherinnen und Besucher zudem zu vertiefenden Inhalten auf der Website des UNESCO Geoparks. So wird der Hangende Stein zu einem lebendigen Lern- und Erlebnisort, der geologisches Wissen anschaulich und verständlich vermittelt.

Zur Einweihung am Standort Hangender Stein fanden sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Tourismus und Geowissenschaft vor Ort ein, darunter Landrat Günther-Martin Pauli, Oberbürgermeister Roland Tralmer, Ortsvorsteher Jürgen Kurz und Iris Bohnacker vom UNESCO Geopark, die als stellvertretende Geschäftsführerin das Projekt „Geopoints“ betreut, Orte für Bildung und nachhaltigen Tourismus.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



Landschaft im Wandel: Der Rückzug des Albtraufs

Der Hangende Stein liegt im Zollerngraben, einer 30 km langen tektonischen Struktur mit erhöhter Erdbebenaktivität. Obwohl tektonisch abgesenkt, liegt der Graben heute paradoxerweise höher als seine Umgebung – ein klassisches Beispiel für die sogenannte „Reliefumkehr“. Der Grund: Die Gesteine im Graben waren zunächst besser vor Abtragung geschützt als an den Grabenschultern, später schützten Oberjurakalke die weicheren Schichten im Graben besser vor Erosion. Die imposante Felsformation zeigt, wie Bruchtektonik, Hebung, Erosion und klimatische Prozesse über Millionen Jahre zusammenspielen. Besonders auffällig: die rund zwei Meter breite Abrisskluff, die den Felsblock vom Raichberg trennt – ein eindrucksvoller Beleg für die dynamische Rückverlagerung des Albtraufs.

Geologische Tiefe – sichtbar gemacht

Der Ursprung des Hangenden Steins reicht über 150 Millionen Jahre zurück: Im Jurameer lagerte sich Kalkschlamm ab, der später zu massiven Oberjurakalken verfestigt wurde. Später wurde die Schwäbische Alb emporgehoben und leicht verkippt. Seitdem formten Frost, Wasser und tektonische Kräfte die heutige Landschaft. Mit seiner spektakulären Lage und geowissenschaftlichen Bedeutung ist der Hangende Stein nicht nur ein beeindruckender Aussichtspunkt und eine beliebte Sehenswürdigkeit, sondern auch ein außerschulischer Lernort erster Güte zu Themen wie Naturgefahren, Bruchtektonik, regionaler Tektonik und geomorphologischen Prozessen.

Hinweis für Medienvertreter

Bei weitergehendem Interesse am Projekt, an den technischen Hintergründen oder an einem Gespräch mit den Beteiligten stellen wir gerne den Kontakt zu den Projektverantwortlichen oder weiteren Partnern her. Melden Sie sich einfach bei uns – wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Berichterstattung.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



Überblick zum Hangenden Stein

Standort:

Albtrauf bei Albstadt-Onstmettingen, nahe Raichberg

- Zollernalbkreis: 20 von 25 Gemeinden im Geopark
- Geopark-Infostelle: Museum im Kräuterkasten Albstadt (seit 2007)

Geologische Einordnung:

- Oberjura-Kalkstein, abgelagert vor ca. 150 Mio. Jahren
- Hebung der Alb
- Tektonik und Erosion führten zur Kluffbildung

Zollerngraben:

- 30 km lange tektonische Struktur
- Entstanden in der Albstadt-Scherzone
- Lehrbuchbeispiel für **Reliefumkehr**

Besonderheiten:

- Abrisskluff (2 m breit, 200 m lang)
- Kein akutes Risiko – aber sichtbare Dynamik am Albtrauf

Erdbebenaktivität:

- Seismisch aktive Region
- Kleinere Beben beschleunigen langfristig die geologischen Veränderungen

Bildunterschriften

HangStein_GP1: Einweihung des neuen Geopoints mit der Enthüllung der Infotafel:

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Tourismus und Wissenschaft würdigen die Bedeutung des Hangenden Steins – mit dabei (v.l.): Julia Brockmann (Museum), Martin Roscher (Tourismus Albstadt), Iris Bohnacker, OB Roland Tralmer (Albstadt), Larissa Söll (WfG Zollernalb), Landrat Günther -Martin Pauli, Ortsvorsteher Jürgen Kurz (Onstmettingen)

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de

Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



HangStein_GP2: Die neue Informationstafel am Geopoint Hangender Stein erklärt geologische Zusammenhänge verständlich – zweisprachig und ergänzt durch digitale Inhalte via QR-Code.

HangStein_GP3: Weitblick mit Tiefgang: Am Prädikatswanderweg eröffnet der Hangende Stein eindrucksvolle Aussichten und spannende Einblicke in die Erdgeschichte der Schwäbischen Alb.

Fotos: © **Julia Gonser**

Nutzungshinweis: Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die mit dem Bildinhalt in Zusammenhang stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis muss genannt werden. Die Fotobearbeitung ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung/ Vergrößerung und Aufbereitung für die optimale Vervielfältigung.

Über den Geopark Schwäbische Alb

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 Quadratkilometern über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb und ihr reiches erd- und kulturgeschichtliches Erbe sind weltweit einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Zurzeit gibt es weltweit 229 UNESCO Global Geoparks, welche die Geopark-Idee mit Leben füllen.

Zum Geopark-Netzwerk zählen 24 Infostellen (Schauhöhlen Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 40 Geopoints (Stationen der „Reise in die Erdgeschichte“) sowie 12 Geopark-Schulen. Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb wird von einem Verein getragen. Ihm gehören die Landkreise Alb-Donau-

Kreis, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Landkreis Tuttlingen sowie Zollernalbkreis an. Außerdem die Städte Beuren, Schelklingen und Steinheim am Albuch. Teil des Netzwerks sind zudem der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim am Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Die Geschäftsstelle des gemeinnützigen Vereins befindet sich in Schelklingen.

2025 feiert der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb sein 10-jähriges Bestehen.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.